



Offenheit gegenüber radikalen Veränderungen!

Themen:

- Corona und der Staat
- Compliance am Beispiel TK Turin
- Tarifrunde Stahl

Ausgabe 02/21

04.02.21

Corona-Pandemie

Für ein staatliches Gesundheitssystem!

Warum entscheiden Pharma-Unternehmen, wer, wann und wieviel Impfstoff erhält?



Folge der Privatisierung

Das Gesundheitssystem wird seit Jahrzehnten privatisiert. Die Folgen sehen wir in der Corona-Pandemie von der Maskenproduktion bis zur Herstellung des Impfstoffes gegen den Virus: Wie früher bei den Masken kommen die dringend benötigten Impfstoffe nur nach und nach bei den Menschen an. Tausende werden deshalb sterben! Dafür ist allein die CDU/CSU-SPD-Regierung verantwortlich.

Was sind das für Verträge?

Wie im Krieg könnte die Regierung auf Corona mit Notstandsmaßnahmen reagieren:

Mit staatlichen Verordnungen werden wir Lohnabhängigen - die übergroße Mehrheit der Bevölkerung - überhäuft. Aber staatliche Auflagen für Pharma-Unternehmen?

Die CDU/CSU-SPD-Regierung gibt z.B. 375 Millionen Euro an Biontech und 230 Mio. Euro an Curevac für die Erforschung eines Covid-19-Impfstoffs. Aber Merkel & Co. müssen bei den Pharma-Kapitalisten beteln gehen, damit genug Impfdosen zur Verfügung gestellt werden.

Das heilige Privateigentum

Selbst bürgerliche Medien fordern, den Impfstoff in Lizenz produzieren zu lassen. Doch für die CDU/CSU-SPD-Regierung sind Eingriffe in das Privateigentum an Produktionsmitteln *tabu*. Produktion und Belieferung einzelner Staaten werden privaten Unternehmern überlas-

sen, die ihre Lieferverträge geheim halten. Der Staat, der am meisten zahlt, bekommt den Impfstoff am schnellsten. Der Impfstoff Sputnik aus Russland hat zwar eine Wirksamkeit von 91,6 Prozent (BR24 02.02.21). Aber der russische Hersteller wird vom EU-Markt ausgeschaltet, um Monopol und Profite der hiesigen Pharmakapitalisten zu schützen.

Bedingungen bei Gesundheit und Stahl

Was der Staat tut oder nicht tut, ist nicht nur im Gesundheitswesen wichtig. Das zeigt sich bei Laschets Ablehnung einer Staatsbeteiligung an Thyssenkrupp. Das wird sich noch bei den notwendigen staatlichen Zuschüssen für die Umstellung der Produktion auf grünen Stahl zeigen.

Der Skandal um den Corona-Impfstoff zeigt auch: Staat und Regierung gehören nicht uns, sondern sind Apparate der herrschenden kapitalistischen Klasse.

Aber bei einer Staatsbeteiligung sind wir nicht neutral, sondern für grundlegende Reformen: im Gesundheitswesen, im Kampf für unsere Arbeitsplätze, bei grünem Stahl. Wir fordern:

Offenlegung aller Lieferverträge!

Jeder Euro für Impfstoffforschung muss in eine staatliche Beteiligung umgewandelt werden!

Erforschung und Produktion von Impfstoffen nur im Rahmen eines staatlichen Gesundheitssystems!

Pharmaindustrie und Impfstoffhersteller enteignen!

REVOLUTIONÄRE INITIATIVE R U H R G E B I E T

Was tun bei thyssenkrupp steel

Compliance am Beispiel TK AC Turin

Verurteilt für 7 tote Stahlarbeiter, aber immer noch nicht in Haft!

Ein exManager von Thyssenkrupp war 2007 für den Tod von sieben Stahlarbeitern bei Thyssenkrupp AC in Turin mitverantwortlich. 13 Jahre danach ist er immer noch nicht in Haft.

Am 6.12.2007 erfolgte eine Explosion im Turiner Stahlwerk von Thyssenkrupp AC. Sieben Kollegen starben an schweren Brandverletzungen. Drei von fünf Feuerlöschern waren leer, ein Rohr platze und eine automatische Feuerlöschanlage fehlte. 30.000 Menschen demonstrierten in Turin gegen die „Mörder“ von Thyssenkrupp (Westfalen-Blatt 05.02.20).

Die Mühlen der Justiz

2011 wurden vier italienische und zwei deutsche Manager verurteilt. Der exWerksleiter Harald E. bekam erst 16 Jahre und 6 Monate, dann 9 Jahre und 8 Monate Gefängnis. Finanzchef Gerald P. erhielt 13 Jahre, 2016 sechs Jahre und drei Monate für fahrlässige Tötung und Brandstiftung. In Deutschland reduzierte das Landgericht Essen die Strafe auf 5 Jahre. Das OLG Hamm erklärte Anfang 2020 die Urteile für rechtskräftig.

Was ist Klassenjustiz?

Im Sommer 2020 trat einer der beiden deutschen exManager seine Haftstrafe an ... im offenen Vollzug. Der Andere legte beim Bundesverfassungsgericht Beschwerde gegen die Strafvollstreckung ein. Das Gericht gewährte ihm Haftaufschub! Der Mann läuft frei herum! Die Kleinen hängt man und die Großen lässt man laufen.

Compliance bei Thyssenkrupp

Compliance heißt auf Deutsch: Einhaltung von Recht und Gesetz, Maßnahmen gegen Regelverstöße. In seinen Richtlinien bekennt sich Thyssenkrupp besonders zur Einhaltung der Gesetze gegen Korruption und zur Beachtung

des Kartellrechts.

Schwer zu glauben bei einem Konzern, der der Bestechung des exVerteidigungsministers von Griechenland und des Regierungschefs von Israel beschuldigt wurde. Und im Ranking der meisten Kartellvorstöße dürfte Thyssenkrupp auf Platz 1 stehen.



Arbeiten Sie noch bei TK?

Arbeiten die verurteilten exManager Harald E. und Gerald P. noch bei Thyssenkrupp? Vielleicht einer von ihnen bis November 2020 sogar als Prokurist?

Wer für die fahrlässige Tötung von sieben Thyssenkrupp-Arbeitern mitverantwortlich und rechtskräftig verurteilt worden ist, muss bei Thyssenkrupp fristlos entlassen werden!

Über den Haftaufschub für einen der beiden Verurteilten hat *was tun* die Basisgewerkschaft COBAS in Turin und die Tageszeitung Il Manifesto informiert.

Aktion & Debatte

Tarifrunde Stahl: Mit dem Augenmaß von Frau Merz!

Der Entgelttarifvertrag läuft Ende Februar aus. Die Friedenspflicht erlischt. Der Wirtschaft geht es besser.



TARIFVERTRAG

Die IG Metall mahnt uns: „mit Augenmaß eine Forderung aufzustellen“.

Dafür schlagen wir das Augenmaß von Merz, Burkhard, Keysberg und der IGM-Aufsichtsräte im Fall der *Erfolgsprämie* für Erfolglosigkeit vor.

Jetzt müssen wir zurückholen, was wir 2020 verloren haben!

www.riruhr.org



Revolutionäre Initiative
Ruhrgebiet

V.i.S.d.P.: Peter Berens,
Holtkampstr.9, 46145 Oberhausen